

Rechts-Update: Was muss ich als Führungskraft im Maschinenbau 2021 wissen?



Zukunftsallianz Maschinenbau

15. April 2021

Moderation: Dr. Fabian Christoph



Contents

-
- 01 **Vertragsrecht und Produktsicherheit für den Maschinenbau – Aktuelles zum Vertrags- und Claimsmanagement**
 - 02 **F&E, kartellrechtliche Implikationen und Patentrecht – Forschungskooperationen und Folgen des Brexit für das Patentrecht**
 - 03 **Energierecht für Unternehmen – „Industrial Decarbonisation“, Beitragsmöglichkeiten zum „zero emission“ Ziel**
 - 04 **Arbeitsrecht und mobiles Arbeiten im Ausland – Arbeiten im Home Office im Ausland aus Sicht des Arbeits-, Sozialversicherungs- & Steuerrechts**
 - 05 **Digitale Transformation im Maschinenbau – IoT und Änderung von Geschäftsmodellen durch internetfähige Maschinen, Remote Access und Predictive Maintenance sowie Zugriffsrechte auf Daten**
 - 06 **IT-Verträge für den Maschinenbau – IT-Verträge und IT-Projekte rechtssicher gestalten sowie Erwerb, Implementierung oder Konvergenz meines ERP-Systems**
 - 07 **Cyber Security**
-



1

Vertragsrecht und Produktsicherheit für den Maschinen- und Anlagenbau



Vertragsmanagement – Bedeutung und Durchführung

Was bedeutet Vertragsmanagement?



Die Funktion des Vertragsmanagements ist die Verwaltung und Optimierung der Vertragsbeziehungen eines Unternehmens.

Dazu gehören alle Prozesse der Vertragsabwicklung wie die strukturierte Nachhaltung von Verträgen, die systematische Umsetzung und stetige Dokumentation.

Vertragsmanagement – Bedeutung und Durchführung

Warum braucht man überhaupt ein Vertragsmanagement?



Haftungsbeschränkung

Im Gerichtsverfahren
lassen sich viele
Sachen nicht mehr
aufklären!

Vertragsmanagement –Risikophasen



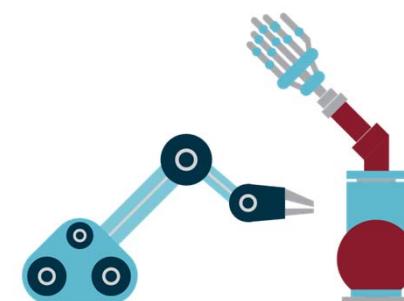
Vertragsmanagement – Potentielle Fehlerquellen

1. Es herrscht Unklarheit darüber, welche Verträge überhaupt im Unternehmen bestehen.
2. Es werden (alte) Vorlagen verwendet, die nicht der aktuellen oder „internationalen“ Rechtslage entsprechen!
3. Verträge werden unterzeichnet, dann aber nicht „gelebt“!
4. Es werden Verträge abgeschlossen, die rechtlich nicht durchsetzbar oder technisch nicht erfüllbar sind.
5. Es erfolgt keine „Vertragssynchronisation“, also eine Abstimmung der einzelnen Verträge aufeinander.
6. Es herrscht Unklarheit darüber, welche Risiken durch Verträge begrenzt bzw. ausgeschlossen werden können und welche nicht.

Produksicherheitsrecht und Produkthaftung

Welches Produktsicherheitsrecht gibt es überhaupt in Europa?

- Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)
- Niederspannungsrichtlinie (2014/35/EU)
- RoHS (2011/65/EU)
- REACH (1907/2006/EG)
- Batterie-Richtlinie (2013/56/EU)
- Druckbehälter-Richtlinie (2014/29/EU)
- ATEX-Richtlinie (2014/34/EU)
- Funkanlagen-Richtlinie (2014/53/EU)
- ...



Produksicherheit für den Maschinen- und Anlagenbau

Die Behörden überwachen Produkte in der EU immer stärker!



Neu: Europäische
Marktüber-
wachungs-
verordnung
(EU 2019/1020)

Abgrenzung zwischen Produkthaftungs- und Produktsicherheitsrecht



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Ihre Fragen!

Was wollen Sie zu diesen Themen gerne
von uns hören?



Ihre Ansprechpartner



Dipl.-Ing. Martin Launer

Partner
Germany

+49 40 55436 4126
martin.launer@osborneclarke.com



Jennifer Beckmann

Associate
Germany

+49 40 55436 4208
jennifer.beckmann@osborneclarke.com

2

F&E Kooperationen und Patentrecht



F&E Kooperationen in a Nutshell



Vorüberlegungen

- Gründe für Kooperation: z. B. Outsourcing, Nutzung von Synergieeffekten, Produktanpassung
- Auftrag oder Kooperation?
- Öffentlich gefördertes Projekt (z. B. BMBF, BMWi, EU – Horizon 2020?) - wenn ja: Konsortialvertrag darf Zuwendungsbescheid und Nebenbestimmungen nicht widersprechen!
- Sensibilität der auszutauschenden Informationen (möglichst keine Offenlegung der “Perlen”)



Das Herzstück: F&E-Ergebnisse

- Rechteverteilung an Entwicklungs-ergebnissen („Foreground IP“), Nutzungsrechte
- Nutzungsrechte an vorbestehendem IP („Background IP“)
- Sonderfall Hochschule als Vertragspartner

F&E Kooperationen in a Nutshell



Haftungs-
beschränkung,
insb. keine
Haftung für die
Verletzung von
Rechten Dritter



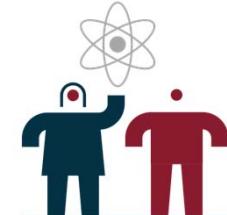
Ausschluss
GbR (keine
Anwendung
der §§ 705 ff
BGB)



Vertraulichkeit,
Sonderfall
Publikationen



Beendigung,
Folgen der
Beendigung

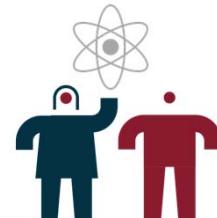


Beihilferecht
- relevant bei
Beteiligung von
Hochschulen
/öffentlichen
Einrichtungen

F&E Kooperationen in a Nutshell: Kartellrechtliche Aspekte



Wettbewerber?



Wettbewerbs-
beschränkende
Regelungen, z. B.
Wettbewerbsverbote,
Exklusivitäten?



Sind die
Freistellungsvoraus-
setzungen der F&E
GVO (z. B. Zugang zu
den finalen
Ergebnissen) erfüllt?



Problemfall
Kernbe-
schränkungen

Folgen des Brexit für das Patentrecht

Was ist passiert?

1. Februar 2020

**Austritt des
Vereinigten
Königreichs aus
der EU**

31. Dezember 2020

**Ende des
Übergangszeit-
raums des
Austrittsab-
kommens aus
Oktober 2019**

1. Januar 2021

**„Endgültiger
Vollzug“ und
Inkrafttreten des
Partnerschafts-
vertrags (EU/UK)**

Folgen des Brexit für das Patentrecht

Europäische Patente nach dem Europäischen Patentübereinkommen (EPÜ)

Good news first!! – Fortgeltung des EPÜ

- Das EPÜ ist kein Unionsrecht: UK bleibt weiterhin beteiligt
 - In Kraft stehende EP-Patente bleiben für UK auch weiterhin in Kraft
 - Bei Neuanmeldungen ist UK weiterhin zu benennender Vertragsstaat („Bündelpatent“ über die EU-Grenzen hinaus)



Folgen des Brexit für das Patentrecht

Das Europäische Patent mit einheitlicher Wirkung („Einheitspatent“)

Die „never ending story“ im Europäischen Patentrecht seit 2012...

Der Weg zu einem „europaweiter Patentschutz“ ist (immer noch) versperrt und ungewiss

- 2012: Start der „verstärkten Zusammenarbeit“: Zwei EU-Verordnungen und ein völkerrechtlicher Vertrag
- Frühjahr 2017: „Beinahe-Ratifizierung“ des EPGÜ in Deutschland – **Erste Verfassungsbeschwerde!**
- April 2018: Ratifizierung des EPGÜ in UK (überraschend...)
- Februar 2020: **UK-Rückzug aus dem Einheitspatent-System**
- März 2020: BVerfG erklärt das EPGÜ für formell verfassungswidrig
- Nov./Dez. 2020: „Beinahe-Ratifizierung“ des EPGÜ in Deutschland – **Zwei weitere Verfassungsbeschwerden!**

Ist das System ohne UK noch „attraktiv genug“ und/oder scheitert es erneut vor dem BVerfG!?



Folgen des Brexit für das Patentrecht

Freier Warenverkehr von patentierten Gegenständen – Erschöpfung von Patentrechten!?

Benachteiligung europäischer Händler gegenüber UK-Händlern!

Oktober 2019
Austrittsabkommen

01.02.2020
Austritt UK
Beginn Übergangszeitraum

Unionsrecht gilt zunächst weiter:
Erschöpfung "in beide Richtungen"

seit 01.01.2021
Lediglich nationale UK-Regelung:
Erschöpfung nur einseitig!

- Freier Warenverkehr seit dem 1. Januar 2021 (vorerst) nicht mehr gesichert
 - **EWR-weite Erschöpfung** bei Waren, die **vor** dem 1. Januar 2021 (mit Zustimmung) **in der EU und/oder UK** in Verkehr gebracht worden
 - **EWR-weite Erschöpfung** in UK bei Waren, die **nach** dem 1. Januar 2021 (mit Zustimmung) **in der EU** in Verkehr gebracht worden
 - **Keine EWR-weite Erschöpfung** im EWR bei Waren, die **nach** dem 1. Januar 2021 (mit Zustimmung) **in UK** in Verkehr gebracht worden (Drittlandimporte aus UK)

Überprüfung der Geschäftsvereinbarungen, Geschäftsmodelle und Lieferketten empfehlenswert!

Folgen des Brexit für das Patentrecht

Auswirkungen des Brexit auf Patent-Lizenzverträge

A question of interpretation!?

- Ob UK seit dem 1. Januar 2021 noch von Lizenzverträgen umfasst ist, ist eine Frage der Auslegung.
 - Vertragsschluss **vor** dem 1. Januar 2021: Ggf. Ergänzungsvereinbarungen erforderlich
 - Vertragsschluss **nach** 1. Januar 2021: Sicherstellung, dass Lizenz auch für UK gilt

Der räumliche Geltungsbereich muss exakt definiert sein!



Ihre Ansprechpartner



Dr. Sebastian Hack

Partner
Germany

+49 221 5108 4252
sebastian.hack@osborneclarke.com



Dr. Johannes Ballestrem, LL.M.

Partner
Germany

+49 221 5108 4394
johannes.ballestrem@osborneclarke.com



Dr. Andrea Schmoll

Partner
Germany

+49 221 5108 4408
andrea.schmoll@osborneclarke.com



Dr. Stephan Reisner

Associate
Germany

+49 221 5108 4334
stephan.reisner@osborneclarke.com

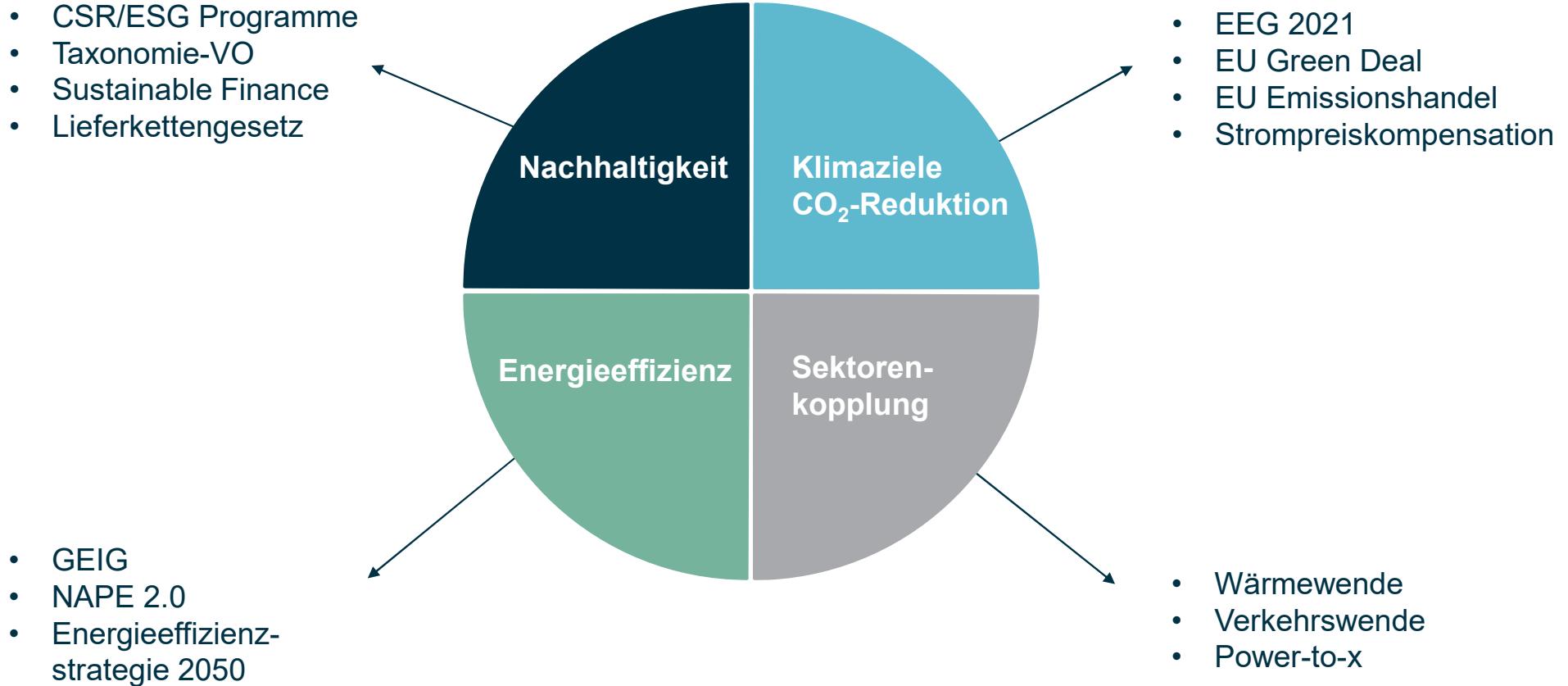
3

Energierecht für Unternehmen



Helping you
succeed in
tomorrow's
world.

Aktuelles Marktumfeld



Die Herausforderung der industriellen Dekarbonisierung

EU Green Deal in Deutschland

- 55 % CO₂ Reduktion bis 2030
- 65 % Anteil EE bis 2030
- 100 % CO₂ Reduktion bis 2050

Der Beitrag der Industrie

- 188m t CO₂ in 2010
- 188m t CO₂ in 2019
- <140m t CO₂ bis 2030
- ...



Wie konkrete Beiträge leisten?

- Nachhaltige Infrastrukturen schaffen
- Erhöhung der CO₂ Vermeidung in der Produktion (CDA)
- Ergreifung von Maßnahmen zur CO₂-Speicherung und -Nutzung in der Produktion (CCU)
- Dekarbonisierung von Transport, Logistik und Flotten-Mobilität
- Echte Grünstrombeschaffung (PPA)
- Eigenerzeugung und -verbrauch
- Maßnahmen zur Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Aktiver Gesetzgeber

- Richtlinie 2014/95/EU über nicht-finanzielle Berichterstattung (CSR)
- Erneuerbare Energien Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED II)
- Offenlegungsverordnung (EU) 2019/2088
- Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852
- EU ETS Beihilfeleitlinien nach 2021

Woran hakt es?

- Aktives CSR and ESG Commitment der Industrie, des produzierenden Gewerbes und der Verbraucher
- Glaublicher Nachhaltigkeitswettbewerb (ohne *greenwashing*)
- Überprüfung von Lieferketten
- Stärkere wirtschaftliche Anreize um in Transformationsmaßnahmen zu investieren

Mit gutem Beispiel voran: Die Vielfalt und Nachfrage nach Corporate Green PPAs (CPPA) im deutschen Markt nimmt zu

Förderfreie Solaranlagen

- 90 MW und 80 GWh/a
- 30 Jahre Laufzeit



Förderfreie Offshore-Windparks

- 100 MW Tranche von Borkum Riffgrund 3 OWP
- 10 Jahre Laufzeit
- Abschluss vor FID

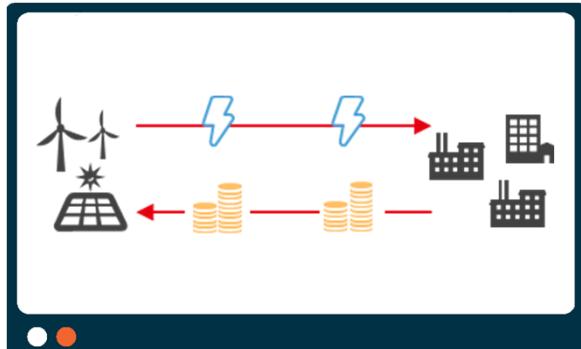


Förderfreier Energieträgermix

- CO₂-freie Belieferung für MB Cars EQC Produktion
- Energieträgermix aus Solar, Wind und Wasserkraft
- Neue Echtzeit-Zertifizierung

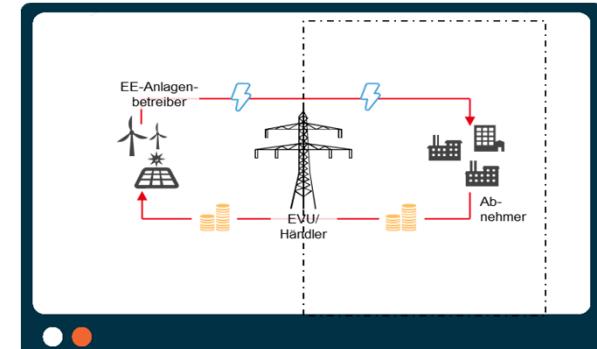


Physische Corporate PPA



Corporate Green PPA (on-site)

- Physische Erzeugung und Lieferung vor Ort über Direktleitung ohne das öffentliche Stromnetz
- Nutzung der **Grünstromeigenschaft** durch HKN mit hoher Glaubwürdigkeit durch echten Grünstrom (kein greenwashing)
- Regulierte Stromlieferung an Letztverbraucher, wenn Erzeuger und Verbraucher nicht personenidentisch
- Regulierte Stromlieferung bezogen auf Residualmengen aus dem Stromnetz und regulierte Einspeisung bei Überschussmengen
- Unabhängigkeit vom Stromnetz erhöht Autarkie, aber zugleich Verlust des dezentralen Standortvorteils



Corporate Green PPA (off-site)

- Bilanzielle physische Stromlieferung über das Stromnetz zum Letztverbrauch mit Standortvorteil der dezentralen Erzeugung
- Nutzung der **Grünstromeigenschaft** durch HKN mit hoher Glaubwürdigkeit durch echten Grünstrom (kein greenwashing)
- Bezug über PPA als Portfolio-Baustein für Strombeschaffung
- Um vertragliche Komplexität zu meistern regelmäßig unter Einbindung von Energieversorger (**Sleeved CPPA**)
- **Neu:** Emissionshandels-Beihilfeleitlinien 2020 ermöglichen Mitgliedstaaten Gewährung von Strompreiskompensation auch bei Grünstrom-PPA

Handlungsempfehlungen 2021

- Prüfung von Veröffentlichungspflichten im Bereich Nachhaltigkeit
- Prüfung von verbindlichen Energieeffizienz-Maßnahmen
- Bei Strombelieferung an Drittunternehmen auf Betriebsgelände: Ausnahmeregelung „Messen & Schätzen“ läuft zum 31.12.2020 ab und Umsetzung von Messkonzept wird verpflichtend
- Potentialanalyse von CO2-Reduktions- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Bereich
 - Energiebeschaffung (Strom, Gas, Wärme)
 - Produktion (CDA/CCU)
 - Transport, Logistik und Mobilität (Strom, Erdgas, Wasserstoff)



Ihr Ansprechpartner



Dr. Daniel Breuer

Partner - Energierrecht

Germany

+49 221 5108 4138

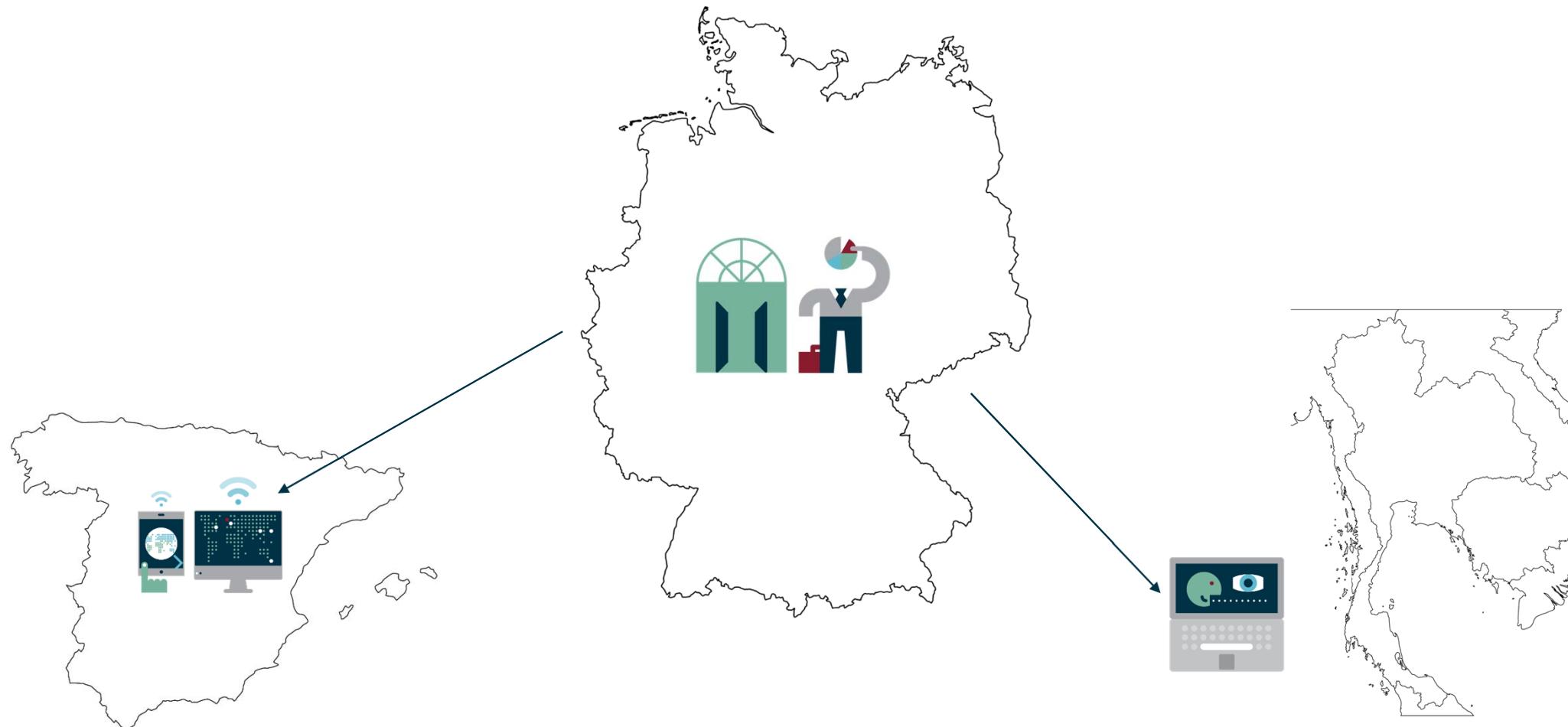
daniel.breuer@osborneclarke.com



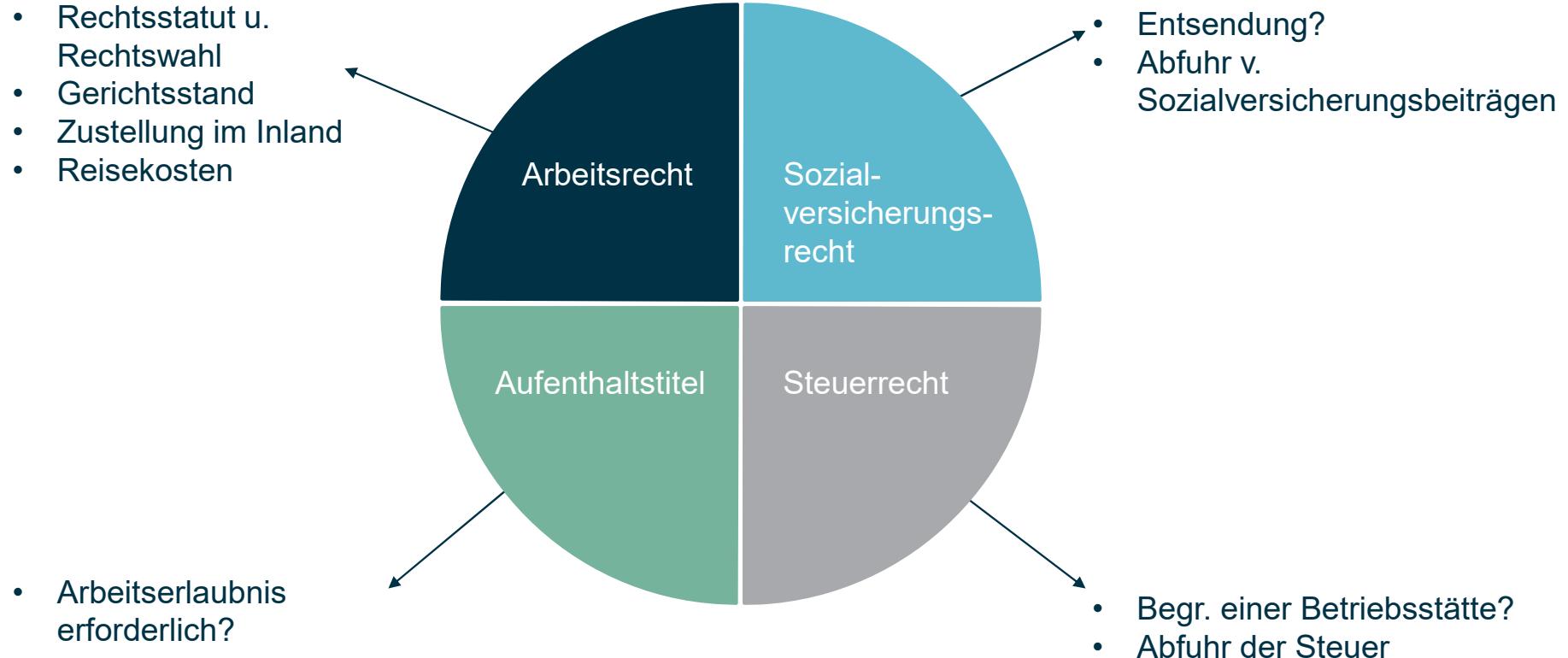
4 Arbeitsrecht und mobiles Arbeiten im Ausland



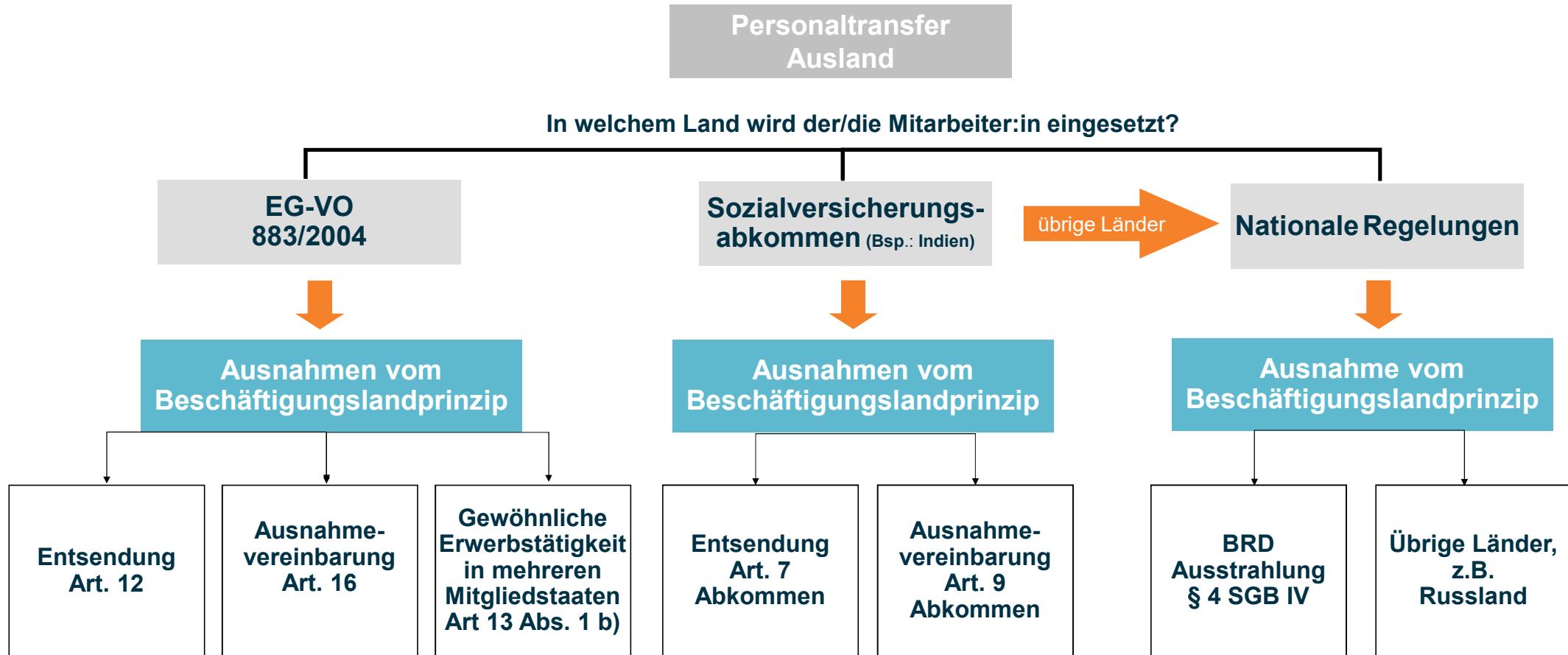
Homeoffice aus dem Ausland



Fragestellungen



Ausnahmen: Übersicht



Steuerliche Risiken bei mobilem Arbeiten im Ausland

Haftungsrisiken des Managements aus unzureichender Tax Compliance

Begründung einer Betriebsstätte im Ausland

Verlagerung der Geschäftsleitung ins Ausland

Funktionsverlagerung

Pflicht zur Aufteilung der Gehälter im Verhältnis der Arbeitszeit

Nichtentrichtung ausländischer Einkommensteuer

Auswirkungen auf Sozialversicherung und Lohnnebenkosten

Erhöhter administrativen Aufwand

Ihre Ansprechpartner



Dr. Timo Karsten

Partner - Employment
Germany

+49 221 5108 4114

timo.karsten@osborneclarke.com



Dr. Viktoria Winstel

Senior Counsel - Employment
Germany

+49 221 5108 4032

viktoria.winstel@osborneclarke.com



Florian Merkle

Counsel - TAX
Germany

+49 221 5108 4320

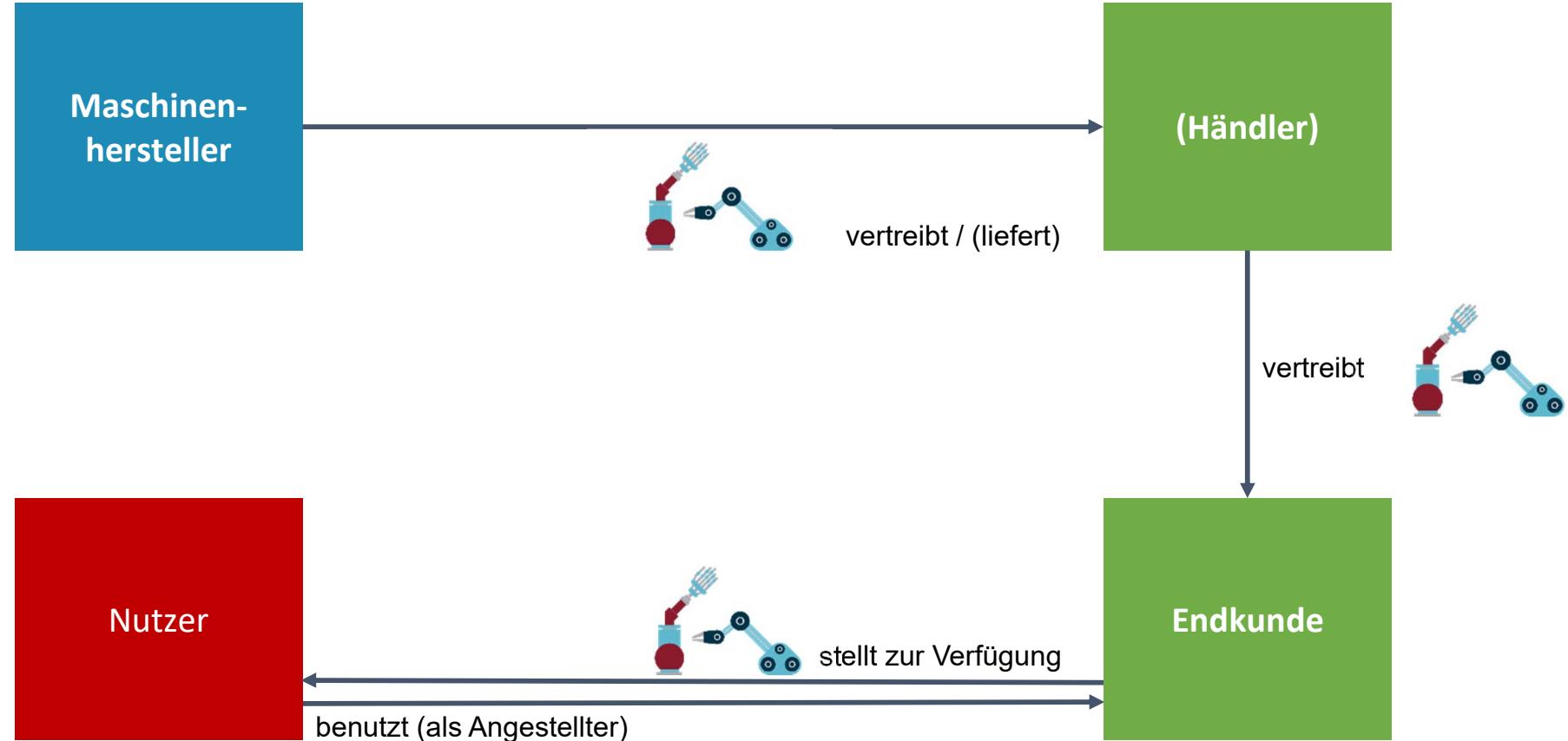
florian.merkle@osborneclarke.com

5

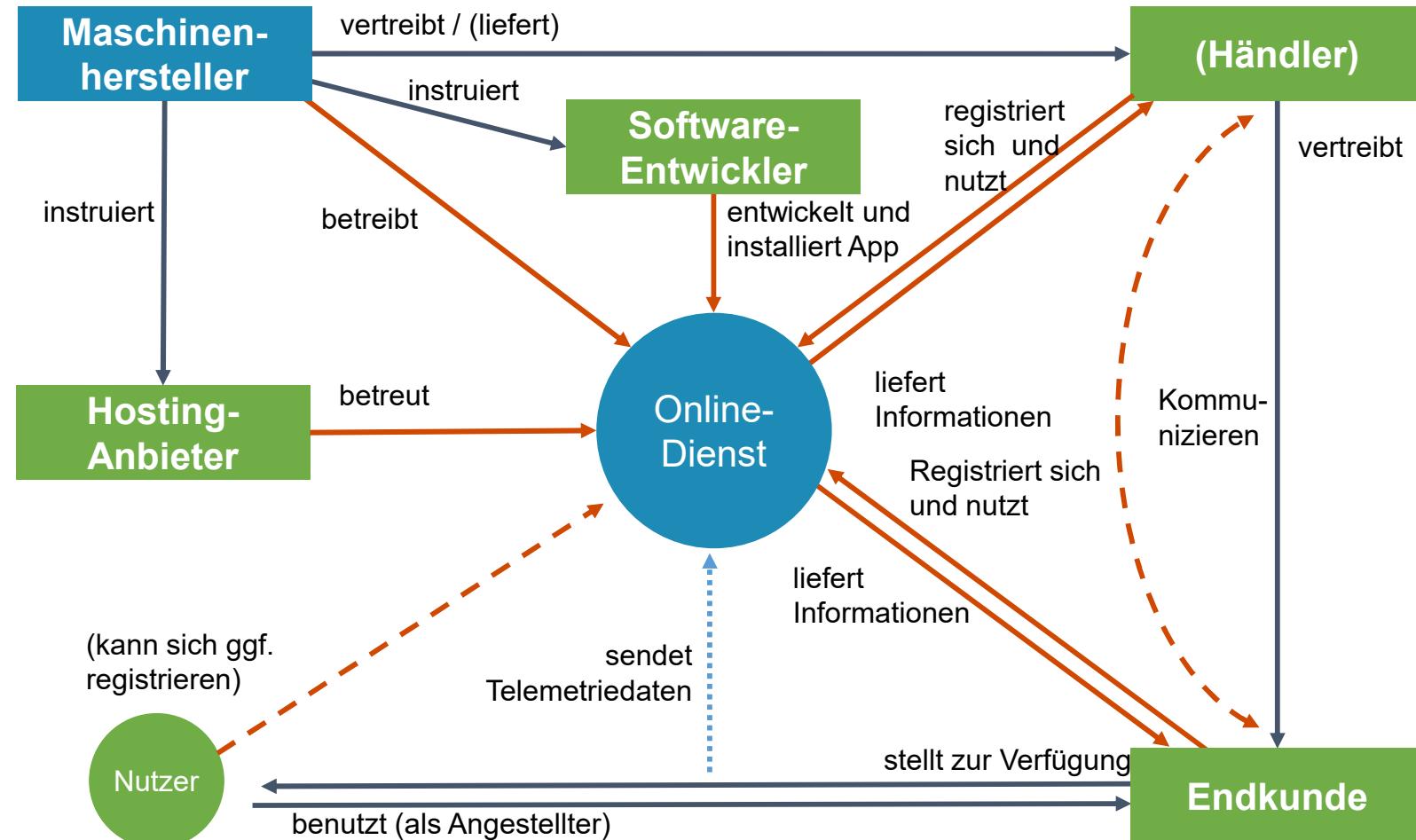
Digitale Transformation im Maschinenbau



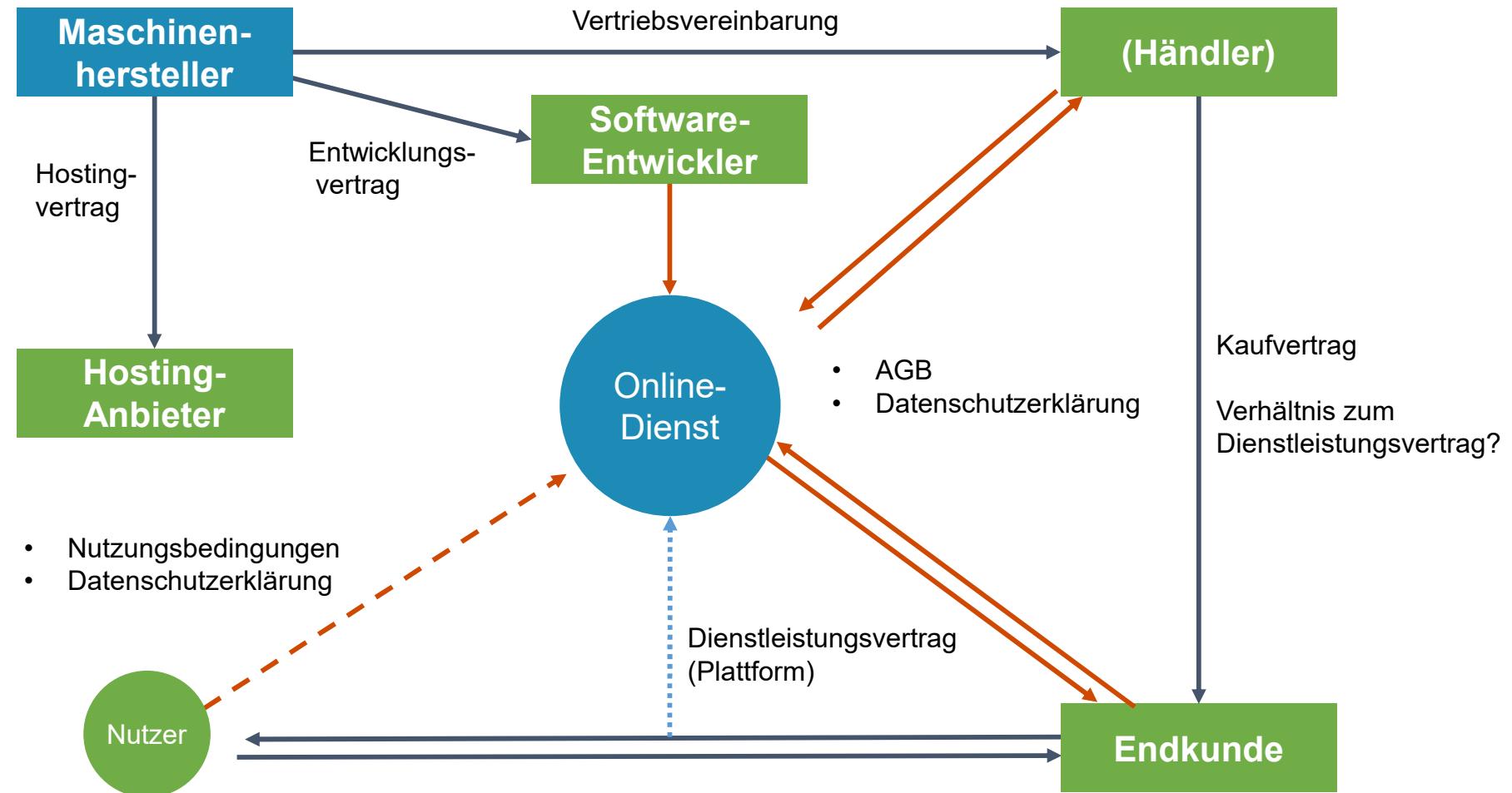
Traditionelles Geschäftsmodell: Produktion von Maschinen



Digitale Transformation: Wie ändert sich die Rechtslage?



Welche Rechtstexte sind für das neue Geschäftsmodell notwendig?



Vortragsreihe: Digitale Transformation im Maschinenbau

Änderung von Geschäftsmodellen

#1

- Neue und komplexe Vertragsbeziehungen
- Leistungsbeschreibungen
- IT-Security
- Konten und Lizenzen
- Interne Compliance
- Interne Richtlinien
- Complianceprodukte für den Kunden

Remote Access und Predictive Maintenance

#2

- Überwachung und Datenerhalt
- Fehlermeldungen
- Gewährleistung
- Zugang zur Plattform
- Events- / und Prozessmanagements
- Digitale und physische Wartung
- Ersatzteillieferung / -bestellung

Zugriffsrechte der Maschinenhersteller

#3

- Anwendungsbereich der DSGVO
- „Dateninhaberschaft“
- Zugang zu bzw. Weitergabe von Daten
- Vervielfältigungsrechte
- Sicherung der Daten (TOM)
- Vertragsstrafen
- Geschäftsgeheimnisschutz

Fragen, Anmerkungen und Erwartungen



Ihre Ansprechpartner



Dr. Jens Schefzig

Partner - Data

Germany

+49 40 55436 4058

jens.schefzig@osborneclarke.com



Runa Wohlthat

Associate - Data

Germany

+49 40 55436 4056

runa.wohlthat@osborneclarke.com

6

IT-Verträge für den Maschinenbau



6.1 Overview (IT Verträge für den Maschinenbau)

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Contract on Providing IT-Services | 11. Changes of the Contractual Performance | 16. Compensation |
| 2. Preamble | 12. Audits | 17. Enticement |
| 3. No Obligation to Contract | 13. Property Rights | 18. Residence Permits / Work Permits |
| 4. Date of Delivery and Performance | 14. Industrial Property Rights of Third Parties | 19. Duration of the Contract |
| 5. Norm Hierarchy | 15. Acceptance | 20. Termination |
| 6. Services to be Provided by the Contractor | 16. Warranty | 21. Retransition |
| 7. Duties of Client | 17. Default | 22. Standard Business Terms |
| 8. Co-Operation between the Contractual Parties | 18. Liability | 23. Arbitral Procedure |
| 9. Project Organisation | 19. Force Majeure | 24. Applicable Law and Jurisdiction |
| 10. Escalation | 20. Secrecy and Data Protection | 25. Supplementary Contractual Stipulations |

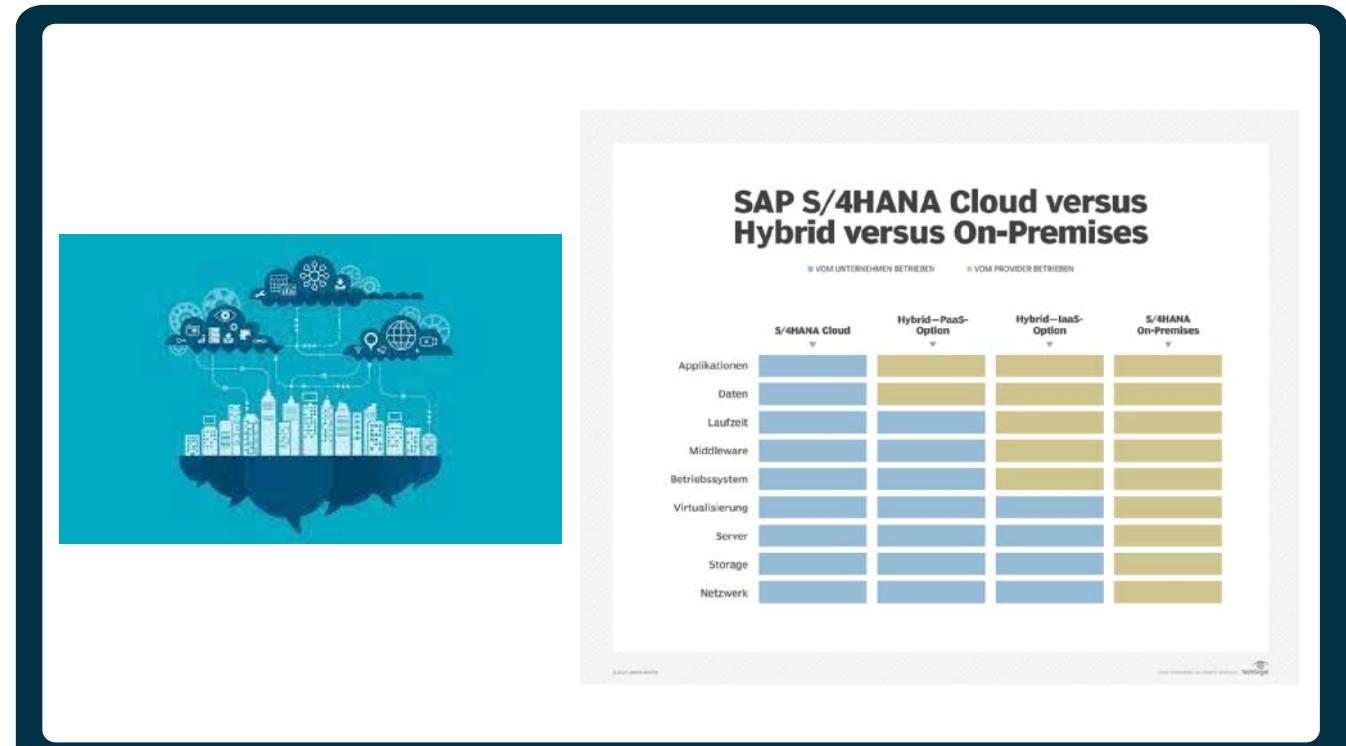
6.2 ERP - Projekte planen und implementieren

1. Planung – warum One ERP?
2. Scoping – u.a. Cloud oder OnPrem
3. Verträge (Lizenzen, Wartung, Professional Services)
4. Einführung (Phasenmodelle)
5. Implementierung
6. Go-Live
7. Lizenzaudits
8. Nach dem Vertrag ist vor dem Vertrag

The diagram consists of two main parts. On the left, a white rectangular box contains a title 'Definition und Erklärung von ERP' above a central graphic. The graphic features the word 'ERP' in large red letters, with 'Enterprise Resource Planning' written below it in smaller black text. Surrounding the text are six icons connected by dashed lines, each labeled with a corresponding business function: PLANUNG (person icon), KAPITAL (bar chart icon), PERSONAL (two people icon), MATERIAL (box icon), PROZESSE (cogwheel icon), and IT-SYSTEME (monitor icon). Below this graphic is the question 'Was ist Enterprise Resource Planning?'. At the bottom of the white box are two small circular navigation dots: a grey dot on the left and an orange dot on the right. To the right of the white box is a large green circular diagram titled 'ERP' in red. The circle is divided into twelve segments, each representing a different functional area: MOBILE ANWENDUNGEN (smartphone icon), VERTRIEB & CRM (handshake icon), EINKAUF (shopping cart icon), FERTIGUNG & PPS (gear icon), MATERIAL-WIRTSCHAFT & LOGISTIK (truck icon), SERVICE (person icon), FINANZEN (calculator icon), PROJEKT-MANAGEMENT (recycling symbol icon), and PERSONAL (two people icon).

6.3 Konvergenz des ERP Systems

1. On Prem zu S/4HANA
2. Gelten die alten Lizenzen noch?
3. Gilt die alte Wartung noch?
4. Was hilft aus den Altverträgen
(Nachkauf, Zukauf, Konfiguration)
5. Was ist mit Verkauf der alten
Lizenzen?
6. Was ist bei einer M&A Situation
(Zukauf, Verkauf)?



6.4 Verhandlungen mit Monopolisten

1. Welche Vertragsgrundlage gilt?
2. Wie kann man dennoch seine Rechte wahren?
3. Gilt immer deutsches Recht und ein Gerichtsstand in Deutschland?
4. Best Practices?
 - Rahmenvertrag vs. Einzelverträge
 - local to local vs global
 - Haftung
 - Schutzrechte Dritter
 - Verkauf der Lizzenen
 - M&A Situationen
 -



Ihr Ansprechpartner



Ulrich Bäumer, LL.M.

Partner - IT

Germany

+49 221 5108 4164

ulrich.baumer@osborneclarke.com



7

Cyber Security



Safety vs. Security

Sicherer regulärer Betrieb

Autobahn-Crash durch Phantombremsung?
Tesla Model 3 nach Unfall auf A3 sichergestellt

Sicherheit vor Manipulation

MASCHINENSEHEN

US-Wissenschaftler narren autonom fahrende
Autos



Bild: Ivan Evtimov et. al.

Gesetzliche Anforderungen an IT-Sicherheit

Zivilrechtliche Haftung nach Gesetz

Sorgfaltspflichten	Produkthaftungsrecht	Geschäftsführerhaftung	Datenschutzrecht	Geheimnisschutz
Allgemeine deliktische Haftung (§ 823, 276 BGB)	Haftung für Sicherheitsfehler von Produkten durch Hersteller und Inverkehrbringer	Pflicht zur sorgfältigen Führung der Gesellschaft	Sicherheit der Vertraulichkeit und Integrität, Datennichtigkeit, Meldepflichten, etc.	Vermeiden fahrlässiger Zugangsverschaffung für Unbefugte (§ 10 I GeschGehG)

Zivilrechtliche Haftung nach Vertrag

Gewährleistung	Schutzpflichten	Mitverschulden
Vereinbarte Beschaffenheit / Eignung für gewöhnliche Verwendung	Vertragliche Schutz- und Nebenpflichten (§ 241 II BGB)	Mitverschulden für eigene Schäden (§ 254 BGB)

Straf- und ordnungsrechtliche Haftung

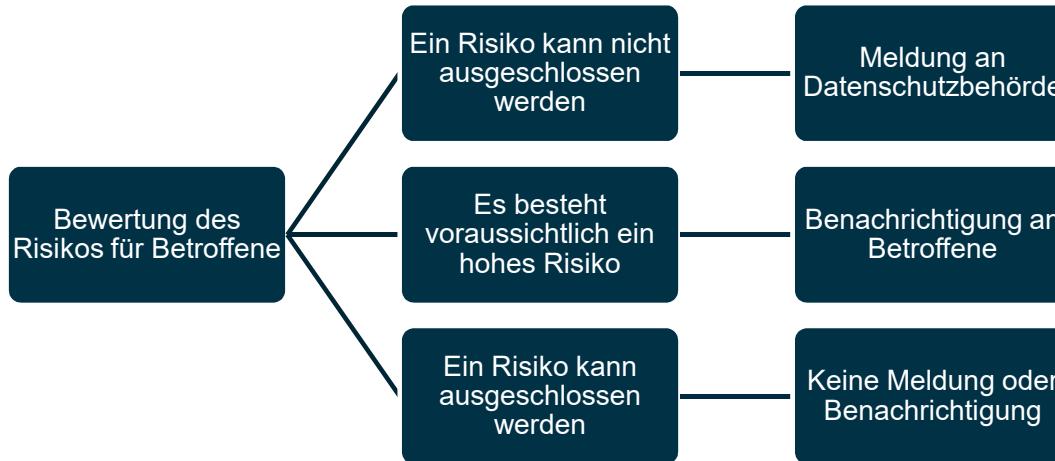
Datenschutzrecht	Sektorgesetze	Berufsgeheimnisse	Kritische Infrastrukturen
Sicherheit der Vertraulichkeit und Integrität, Datennichtigkeit, Meldepflichten, etc.	z.B. für Energienetze und -anlagen oder Telekommunikationsanlagen	§ 203 Abs. 4 StGB, § 43e BRAO, etc.	Besondere Anforderungen an kritische Infrastrukturen in zahlreichen Sektoren (BSIG)



Die wenigsten gesetzlichen Anforderungen sind auf IT-Sicherheit ausgelegt. Meist steht eher „Safety“ als „Security“ im Fokus.

Die TOP 3 Praxisthemen

1. Meldepflichten bei Sicherheitsverstößen unter der DSGVO



Hohes Compliance-Risiko wegen exorbitanten Bußgelder – klare Prozesse, fest definierte Ansprechpartner und spezifische Guidelines sind der Schlüssel für schnelle und rechtssichere Reaktionen auf Sicherheitsverstöße.

Die TOP 3 Praxisthemen

2. Spezifische Branchenanforderungen

Die eigene **und** die Branche der Kunden kennen. Sonderregelungen z.B für:

Maschinen
(Maschinenverordnung)

Bestimmte Funk- und
Telekommunikationsanlagen
(Telekommunikationsgesetz)

Energienetze und –anlagen
(Energiewirtschaftsgesetz)

Fahrzeuge
(Straßenverkehrsgesetz,
Zulassungsverordnung)

Medizinprodukte
(Medizinproduktegesetz)



Neben den Anforderungen an das eigene Unternehmen sind auch Anforderungen an die Kunden relevant – sowohl aus rechtlicher Sicht als auch aus Produktsicht.

Gesetzliche Anforderungen sind meist auf allgemeine Produktsicherheit („Safety“) ausgelegt – die Anwendbarkeit auf IT-Sicherheit ist nicht immer klar. Aber: Oft wird das Gesetz durch Richtlinien von Aufsichtsbehörden flankiert, z.B. BNetzA, KBA, etc.

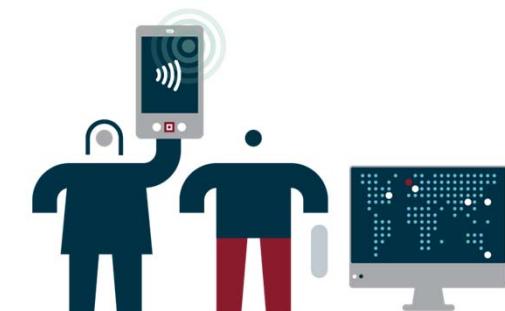
Die TOP 3 Praxisthemen

3. Spezifische Branchenanforderungen

Sind Sicherheitslücken ein Mangel?

Vereinbarte Beschaffenheit	Eignung für die vorausgesetzte Verwendung
<ul style="list-style-type: none"> • Vertragliche Regelungen • Leistungsbeschreibungen • Lasten-/Pflichtenhefte 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrserwartung • Branchenüblichkeit • Öffentliche Äußerungen (z.B. Werbung)
Herausforderung vor allem bei exotischen oder "Zero-Day"-Lücken	

Welche Folgen können sich aus Gewährleistungsrechten ergeben?



Mit Verträgen, Leistungsbeschreibungen und Sales-Dokumenten können die Risiken gesteuert werden.

Ihr Ansprechpartner



Adrian Schneider

Counsel - IT

Germany

+49 221 5108 4370

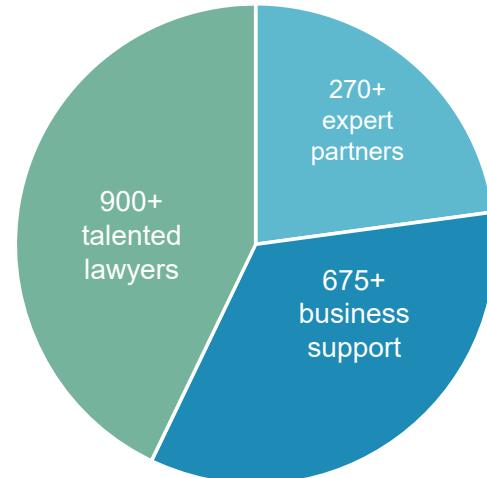
adrian.schneider@osborneclarke.com



Osborne Clarke International

1,850

employees and
counting



26

international
locations

Europe

Belgium: Brussels
France: Paris
Germany: Berlin, Cologne, Hamburg, Munich
Italy: Brescia, Busto Arsizio, Milan, Rome
The Netherlands: Amsterdam
Spain: Barcelona, Madrid, Zaragoza
Sweden: Stockholm
UK: Bristol, London, Reading

Asia

China: Shanghai
India*: Bangalore, Mumbai, New Delhi
Singapore

USA

New York, San Francisco, Silicon Valley



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

